

See & Gaster Zeitung 29. Januar 2020



Bruno Glaus, Kunstexperte und Kulturvermittler aus Uznach

Die Porträtbilder sollen die Vielfalt der Menschen zeigen

29.01.2020 08:30

Für die «Aktionstage gegen Rassismus» stellt der Kunstverein Oberer Zürichsee in Uznach Malkurse auf die Beine. Bruno Glaus, Präsident des Kunstvereins, konnte erwirken, dass die Kunstwerke unter anderem in den Räumen der ehemaligen Apotheke Streuli gemalt und ausgestellt werden dürfen.

Uznach «Viel zu oft machen wir uns ein Bild von anderen Menschen oder fremden Kulturen. Doch vergessen wir dabei, dass es sich um Zerrbilder handelt», sagt Bruno Glaus, Präsident des Kunstvereins Oberer Zürichsee. Der Kunstexperte und frühere Anwalt hat deshalb als Präsident des Kunstvereins Oberer Zürichsee im Rahmen der «Aktionstage gegen Rassismus» verschiedene Malkurse organisiert, bei dem die Kursteilnehmer auf ihre Art und Weise ein Porträt einer Person malen sollen. So will Glaus zeigen, wie verzerrt man einen Menschen, den man nicht kennt, wahrnehmen kann: «Wenn zwei Künstler die gleiche Person malen, kommen zwei völlig unterschiedliche Bilder heraus.» Die Ergebnisse der Malkurse werden vom 13. bis zum 24. März in verschiedenen Geschäften in Uznach ausgestellt. Unter anderem werden die Zerrbilder den Ort zieren, an dem die Kurse stattfinden. Denn der Kunstverein hat die Erlaubnis, die Kurse in den Räumlichkeiten der ehemaligen Apotheke Streuli durchzuführen. «Damit hat Uznach vorübergehend ein Kunsthaus», sagt der 70-Jährige lachend. Am 24. März führt Glaus einen Porträt-Parcours durch, bei dem die in Uznach ausgestellten Bilder präsentiert werden.

Kunst beschäftigt ihn schon lange

Seit 1978 interessiert sich Bruno Glaus für Kunst. Insbesondere moderne Kunststile haben es ihm angetan. Auch in seiner Tätigkeit als Anwalt hatte er sich oft mit Kunst auseinandergesetzt. So hat er unter anderem Bücher über Kunstrecht geschrieben und Künstler in rechtlichen Fragen beraten. «Das Thema Urheberrecht sorgt immer wieder für Probleme», sagt er. Glaus ist selbst allerdings kein Künstler: «Ich habe weder Zeit noch Talent zum Malen.» Stattdessen sammelt er Kunstwerke und organisiert Ausstellungen. An einem der Zerrbild-Malkurse will aber auch er ein Porträtbild malen.

Er will das Positive zeigen

Die zwei Kurse stellt Glaus in Zusammenarbeit mit Pro Senectute auf die Beine. Diese haben ihn angefragt, ob er Ideen für die «Aktionstage gegen Rassismus» hätte. «Ich wollte unbedingt die positive Seite der Migration aufzeigen», sagt Glaus. Zu oft habe er in seiner Anwaltskarriere negative Seiten der Migration erlebt. So sei es für ihn unverständlich, weshalb Leute aufgrund ihres Nachnamens keine Arbeitsstelle finden. Diese Negativität brauche es nicht noch mehr. Er habe durch seinen Beruf viele Menschen mit Migrationshintergrund kennengelernt, bei deren Lebenslauf man von Erfolgsgeschichten sprechen kann. Deshalb organisierte Glaus neben den Malkursen eine Plakatkampagne, bei der jeweils eine Person ohne und eine Person mit Migrationshintergrund bei der gemeinsamen Arbeit – etwa im Büro oder auf der Jagd – dargestellt sind. Auf diesen Plakaten werden die Erfolgsgeschichten der Leute mit Migrationshintergrund geschildert. Doch nicht nur in Uznach wird die Vielfalt zelebriert. Im ganzen Linthgebiet werden die Aktionstage «ZürichseeLinth zeigt Vielfalt» durchgeführt. So haben zum Beispiel auch die Funny Painters aus Benken Porträt-Kurse organisiert. Die ersten Kurse sind bereits angelaufen.

Manuel Reisinger